

„Pädagogische Zeitfragen“. Sammlung von Abhandlungen aus dem Gebiete der Erziehung, herausgegeben von Franz Weigl, München. Karl Mays pädagogische Bedeutung. Vom Herausgeber. Verlag von Val. Höfling, München. Preis 60 Pf. Karl May war wohl in den beiden letzten Jahrzehnten der meistgelesene und in weiten Kreisen beliebteste Schriftsteller. Seine Werke wurden unbesehen förmlich verschlungen, denn May versteht es, den Leser zu fesseln, trotzdem er eine geradezu unheimliche Fruchtbarkeit entwickelt hat. In den letzten Jahren, insbesondere seit die Jugendschriften-Ausschüsse in Deutschland eine wirklich rigorose Tätigkeit entfalten, hat man den Werken Mays den Krieg erklärt. Der Gründe gegen May wurden viele ins Feld geführt. Man hat natürlich seine Werke selbst einer Kritik unterzogen, der sie nicht stand halten konnten, man hat besonders Anstoß daran genommen, daß May in den ersten Jahren seines Schaffens Kolportage-Romane geschrieben hat, die einem Schriftsteller nicht zur Ehre gereichen, man hat seine ungeheure Schreibwut (Produktivität) verurteilt, man hat auch den sonderbaren Gesinnungswechsel, den der aufgeklärte frühere evang. sächsische Schulmeister durchgemacht hat, ganz unerklärlich gefunden etc. Hier kann es sich wohl nur um die schriftstellerische Tätigkeit handeln und da ist es kaum zweifelhaft, daß bei solcher geradezu fabrikmäßigen Produktion zumindest der Gehalt, wenn nicht auch die Form der Darstellung Einbuße erleiden muß. Das ist größeren Meistern geschehen. Der Verfasser unserer Flugschrift ist bestrebt, May und seine Werke zu verteidigen, und wie die Angriffe der Gegner zuweilen vielleicht zu scharf sind, so überschreitet seine Ehrenrettung weitaus die Grenzen des Tatsächlichen. Einige Behauptungen mögen dies beweisen: „Mit Old Schatterhand ist bekanntlich die Menschheitsfrage gemeint, die wir zu beantworten haben.“ „Jedermann weiß, daß unter dem „Ich“, welches alle seine Erzählungen beherrscht, nicht etwa er selbst, sondern die große, ernste Menschheitsfrage zu verstehen ist, die jahrtausendlang durch alle Länder der Erde schreitet, um die mannigfaltigen Rätsel des Lebens ihrer Lösung entgegenzuführen. May ist der erste, der es wagt, die Menschheitsfrage zu personifizieren. Seine erste und höchste Aufgabe ist die Entwicklung des Gewaltmenschen zum Edelmenschen, seine zweite, ebenso schöne, die Liebe des Abendlandes zum Morgenlande zu wecken und zu pflegen, seine dritte, auf die neue, große Völkerseele aufmerksam zu machen, deren Geburt sich auf der westlichen Hemisphäre, drüben in Amerika, soeben zu vollziehen beginnt“. – Welcher Leser hat wohl auch nur eine Ahnung bekommen von der Tiefe der Probleme, die der Herausgeber der Broschüre den Schriften Mays andichtet? In einem Punkte müssen wir dem Verfasser unbedingt recht geben: Mays Schriften stehen hoch über den Indianergeschichten und ähnlicher Schundliteratur und haben viel dazu beigetragen, diese Literatur mehr und mehr zu verdrängen. – Die Broschüre ist recht geschickt geschrieben. Wer für die Sache Interesse hat – und das sind gewiß viele – versäume nicht, sie zu lesen.

R.